

"Papst Benedikt XVI. ist anders als viele meinten"

Wie P. Gemmingen von Radio Vatikan die Reise des Papstes nach Valencia zum Weltfamilientreffen bewertete

13.7.06 (KAP-ID) Papst Benedikt XVI. will in erster Linie nicht als Moralapostel durch die Welt ziehen und verkünden, was alles verboten und was erlaubt ist, sondern vielmehr verkünden, wozu der Mensch von Gott berufen ist. Das hat Jesuitenpater Eberhard von Gemmingen, Leiter der deutschsprachigen Sektion von Radio Vatikan, in einem Kommentar zur Papstreise nach Valencia betont. Benedikt XVI. habe keinen Ton über die so genannte "Homo-Ehe" gesagt, keinen Ton über die spanische Möglichkeit, dass auch gleichgeschlechtliche Paare Kinder adoptieren können, und er habe auch kein Wort über Abtreibung und Geburtenplanung verloren, kein Wort auch über Bioethik.

Er vermute, so P. Gemmingen, "Papst Benedikt versucht es ein wenig wie Jesus zu machen: Er verkündet die frohe Botschaft, auch die frohe Botschaft der Familie". Das sei eine Frohbotschaft und keine Drohbotschaft, eine Verkündigung der Liebe Gottes und Verkündigung dessen, wozu der Mensch von Gott berufen ist. Erst, wer die frohe Botschaft gehört und verstanden hat, der wisse auch, was das für seine Lebensführung konkret bedeutet. Gemmingen: "Jesus hat keine Moral verkündet. Ja - er war sogar den Pharisäern zu wenig Moralapostel. Und so will Papst Benedikt auch nicht als Moralapostel durch die Welt ziehen und verkünden, was alles verboten und was erlaubt ist. Er will verkünden, wozu der Mensch von Gott berufen ist."

Der Papst leide wohl auch darunter und ärgere sich darüber, dass die Kirche weitgehend nur wahrgenommen werde als eine Einrichtung, die vieles verbietet und wenig erlaubt. Und Benedikt XVI. versuche, das zu ändern und zu verkünden: Die Kirche ist nicht die Moralinstanz, die das Leben säuerlich macht. Das habe er schon in seiner ersten Enzyklika "Deus Caritas est" gezeigt. Die Lehre über Geschlechtlichkeit und Liebe wolle die Lust nicht versäuern, sondern vermenschlichen. Und so habe der Papst in Spanien vor aller Welt nur die frohe Botschaft der Familie verkünden wollen, die frohe Botschaft der menschlichen Berufung zu Mutterschaft und Vaterschaft.

Alles andere folge daraus und könne gut verstanden werden, so Gemmingen: "Nur die Liebe zwischen einem Mann und einer Frau führt zu einem Kind. Und das Kind braucht einen Vater und eine Mutter, es braucht nicht zwei Väter oder zwei Mütter. Und die Liebe, wenn sie denn wirklich Liebe ist, sucht Ausschließlichkeit und Ewigkeit." Aus der Frohen Botschaft über Ehe und Familie folge viel, aber die Botschaft sei eine Berufung und keine Verbotstafel.

Gemmingens Resümee: "Papst Benedikt ist anders. Anders als viele meinten. Man muss gut anhören."

(0585)